

A stylized sunburst logo consisting of ten red, rectangular bars of varying lengths radiating from a central point, forming a semi-circle.

SCHAMROCK
Festival der Dichterinnen

2. SCHAMROCK – FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

24. - 26. Oktober 2014 in München
und 20. Oktober in Wien



2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Historie des Festivals



Vom 19. bis 21. Oktober 2012 fand in München das 1. Schamrock-Festival der Dichterinnen statt.

Über 45 Lyrikerinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol, Finnland und den USA trafen sich zu einem großen generationen- und grenzübergreifenden Lesefest.

Ein literarisch und kulturpolitisch interessiertes Publikum war eingeladen, neben bekannteren Autorinnen – wie Marlene Streeruwitz, Ilma Rakusa, Ruth Klüger, Swantje Lichtenstein, Dorothea Grünzweig, Martina Hefter, Lydia Daher und Tanja Dückers – auch Neuentdeckungen kennenzulernen. Drei Tage lang standen Dichterinnen und ihre Texte im Mittelpunkt.

Dabei gaben sie Einblick in das ganze Spektrum klassischer und experimenteller Formen von Lyrik als literarischer Königsgattung.

Neben Lesungen fanden Autorinnengespräche und Diskussionen, Filmvorführungen und Poesieclips statt. Performerinnen mit Band brachten die Wörter zum Tanzen. In Vorträgen und Workshops wurden Fragen zur Poesie und Poetik gestellt und reflektiert, wie: Gibt es in der aktuellen Dichtung einen spezifisch weiblichen Ton? Oder: Welche Rolle spielt die Lyrik in der globalisierten Welt?

Das Schamrock-Festival der Dichterinnen ist aus dem Schamrock-Salon der Dichterinnen hervorgegangen, der 2008 von der Münchner Künstlerin, Lyrikerin und Musikerin Augusta Laar gegründet wurde. Dieser findet mehrmals im Jahr in München statt, und zeigt in verschiedenen Veranstaltungen die Bandbreite des poetischen Schaffens zeitgenössischer Lyrikerinnen.

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Festival 2014



Das 2. Schamrock-Festival der Dichterinnen 2014 wird vom 24. bis 26. Oktober 2014 in München stattfinden, und davor am 20. Oktober in Wien Station machen.

Eingeladen sind Dichterinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Irland, Italien, Finnland, Südosteuropa (Serbien, Albanien, Mazedonien), Japan, der Türkei und den USA, die der weiblichen Poesie ein vielstimmiges Klang-Kaleidoskop und internationales Gesicht geben.

Ihr Kommen avisiert haben bereits jetzt Friederike Mayröcker für Wien sowie für München Zehra Çirak, Nora Gomringer, Swantje Lichtenstein, Pelin Özer (Türkei), Brigitte Oleschinski, Monika Rinck, Yoko Tawada, Anne Waldman (USA), Uljana Wolf, sowie Luljeta Lleshanaku (Albanien), Dragana Mladenovic (Serbien) und Lidija Dimkovska (Makedonien).

Aus der Schweiz kommen u. a. Esther Ackermann, Birgit Kempker, Ingrid Fichtner und Wanda Schmid. Zugesagt haben aus Italien: Biancamaria Frabotta, Jolanda Insana und Dacia Maraini, aus Irland: Ann Egan, Kathy D'Arcy und Cleona O'Donnell, und aus Finnland: Kirsti Simonsuuri, Helena Sinervo und Johanna Venho.

Angefragt und bereits in die Wege geleitet sind Konzerte mit den Sängerinnen, Poetinnen und Musikerinnen Sainkho Namchylak (Republik Tuva) und Karen Mantler (USA), Helga Pogatschar mit einem Musik-Theater Projekt nach Texten von Nora Gomringer und weitere Cross-Over Projekte.

Einige der Länder-Schwerpunkte des Festivals werden von Übersetzungsprojekten begleitet.

Kooperationspartner sind bisher die Pasinger Fabrik München, das Literaturarchiv der Stadt München Monacensia, die Schule für Dichtung Wien, die Literaturhäuser München und Wien, und die Buchhandlung Wortschatz.

Unterstützt wird das Festival vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Vorabzusagen gibt es außerdem vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Bezirk Oberbayern, dem Goethe-Institut sowie von Bradshaw Books und Irish Culture, Finish Literature Exchange (FILI), der Künstlerinnenvereinigung GEDOK etc. Förderanträge an weitere Institutionen, darunter die Kulturstiftung des Bundes, sind in Arbeit, weitere Förderungen und Kooperationen sind im Gespräch.

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Location München, 24. bis 26. Oktober 2014



Pasinger Fabrik GmbH

Kultur- und Bürgerzentrum der Landeshauptstadt München

Die Pasinger Fabrik liegt direkt an einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Münchens: am Pasinger Bahnhof. Sie ist eine bekannte Adresse für Kleinkunst- und Kabarettgruppen, Lesungen und Theaterensembles.

Wechselnde Ausstellungen in den großzügig gestalteten Galerien sind ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lebens in München. Musiker aller Sparten treten auf den Bühnen der Pasinger Fabrik auf. Zu erwähnen sind auch die Aufführungen von Münchens kleinstem Opernhaus mit ihren liebevoll-schrägen Inszenierungen des »großen Musiktheaterrepertoires«

Vor und nach den Vorstellungen sorgt das Restaurant Cantina mit einer Bar und stets wechselnden mediterranen Köstlichkeiten für das leibliche Wohl.

Gegründet wurde die Pasinger Fabrik im Jahre 1991 im ehemaligen Gebäude der Haushaltswarenfabrik Ritterwerke als Kultur- und Bürgerzentrum der Landeshauptstadt München. Den kulturellen Auftrag der Fabrik erfüllen die Pasinger Fabrik GmbH unter der Ägide des Kulturreferats.



Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1, 81245 München

www.pasinger-fabrik.com

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Location Wien, 20. Oktober 2014

Literaturhaus Wien

Das Literaturhaus Wien versteht sich als Kompetenzzentrum für österreichische Gegenwartsliteratur. Drei Institutionen finden hier seit 1991 ein gemeinsames Zuhause:

die Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, die IG Autorinnen Autoren und die IG Übersetzerinnen Übersetzer.

Die Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur ist Bibliothek, Archiv, Veranstaltungszentrum und Treffpunkt sowie Verwalterin des Literaturhauses. Die IG Autorinnen Autoren und die Übersetzergemeinschaft haben als Interessenvertretungen von österreichischen Schriftsteller/innen und literarischen und wissenschaftlichen Übersetzer/innen das gemeinsame Ziel, die Verbesserung von rechtlichen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen zu erwirken.



Das Literaturhaus als Veranstaltungsort bietet eine Fülle vielfältiger Begegnungsmöglichkeiten mit Gegenwartsliteratur. Rund 100 Veranstaltungen stehen jährlich auf dem Programm. Der Bogen reicht von Lesungen und Buchpräsentationen, Vorstellungen österreichischer Verlage und Literaturzeitschriften, Diskussionen und Ausstellungen bis hin zu wissenschaftlichen Veranstaltungen wie Tagungen und Konferenzen.

Im Mittelpunkt steht die Präsentation österreichischer Literatur der letzten 100 Jahre mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Literatur.



Literaturhaus Wien, Seidengasse 13, 1070 Wien

www.literaturhaus.at

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014



Länderprojekte 2014

Das Festival wird 2014 erstmals auch mehrere Länderschwerpunkte jenseits der deutschsprachigen Welt präsentieren. Parallel sollen ausgewählte Übersetzungsprojekte mit den Dichterinnen verwirklicht werden.

Die Länderschwerpunkte 2014 werden im Einzelnen begleitet von:



Türkei: Barbara Yurtdas

Lyrikerin, Autorin von Sachbüchern, Literarische Übersetzerin.
u.a. *Im Bachbett des Schmerzes*, Gedichte, 2002; *Wo auch ich zu Hause bin*, Piper 1994/Allitera 2004; *Türkei. Ein Reisebegleiter*, Suhrkamp 2008
Übersetzungen: *Istanbul war ein Märchen* von Mario Levi, 2008, und *Allahs Töchter* von Nedim Gürsel, 2012



Irland & USA: Karin Fellner und Tamara Ralis

Karin Fellner ist Autorin, Schreibcoach und Lektorin.
u.a. Bayerischer Kunstförderpreis Literatur 2008. Medienpreis Lyrikwettbewerb Meran 2012.
Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften; Gedichtbände: *avantgarde des shocks*, parasitenpresse, 2005; *in belichteten wänden*, 2007 und *hangab zur kehle*, 2010, yedermann Verlag.

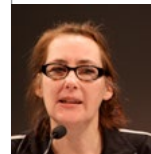


Tamara Ralis ist Autorin, Künstlerin und Dozentin für Literatur und Theater in München.
Performances, Lesungen, Ausstellungen in New York, Berlin, München und Wien, zuletzt im Museum für Phantastische Kunst, Wien 2011.
Publikationen: *beings*, Katalog, Rheinlandia Verlag, Museum Siegburg, 1997; *Hellster verlierbarer Ort*, Gedichte, Kehrler Verlag, 2001; *Cultural Politics and Identity*, LIT Verlag, 2011.

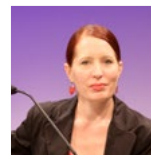
Finnland: Dorothea Grünzweig und Augusta Laar



Dorothea Grünzweig ist freie Schriftstellerin und Übersetzerin von Lyrik.
u.a. Christian-Wagner-Lyrikpreis 2004 und Anke-Bennholdt-Thomsen-Preis für Lyrikerinnen 2010. Im Wallstein Verlag erscheinen ab 1995 ihre 5 Gedichtbände, z.B. *Vom Eisgebreit*, zuletzt *Sonnenorgeln*, *Ausgewählte Gedichte*, Essay und CD 2011; *Die Holde der Sprache*, Essay, Ulrich Keicher Verlag, 2004. Übersetzungen: *Gedichte aus Finnland* (mit Gisbert Jänicke), Urs Engeler 2001; Gerard Manley Hopkins, *Geliebtes Kind der Sprache*, Gedichte, 2010.



Augusta Laar, lebt in München und Wien als Künstlerin, Lyrikerin und Musikerin
(mehr Info über die Leiterin des Festivals siehe Seite 20).



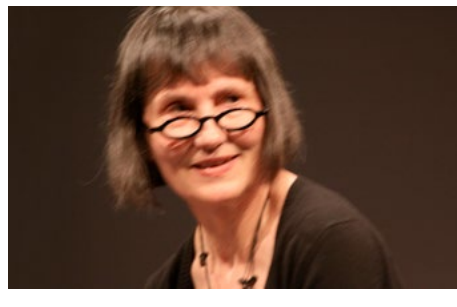
Süd-Ost-Europa: Sarah Ines Struck

lebt in München als Autorin, Texterin und Verlegerin
(mehr Info über die Mitveranstalterin siehe Seite 20).

Insgesamt werden Dichterinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Irland, Italien, Finnland, Japan, Südosteuropa (Albanien, Mazedonien, Serbien), Türkei, der Republik Tuva (Mongolei) und den USA kommen.

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

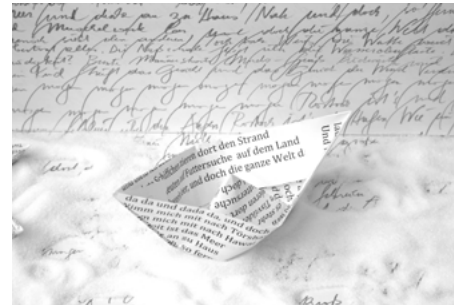
Bilder des Festivals 2012



2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014



Bilder des Festivals 2012



Süddeutsche Zeitung, 23. 10. 2012

Biografisches, Englisches, Elegisches

Lyrik von Frauen kompakt in der Pasinger Fabrik: Das Schamrock-Festival ist ein voller Erfolg

München – Das Wagnis hat sich wirklich gelohnt. Ruth Klüger ist anfangs skeptisch, ob ihre Gedichte, ergänzt mit subtilen biografischen Anmerkungen, den Zuhörerinnen gefallen werden. Aber die reagieren sehr begeistert auf ihre souveräne und trotzdem anrührende Lesung beim Festival der Dichterinnen. Ein gelungenes Experiment, wie sich Klüger später freut. Aber das gilt auch für die übrigen Veranstaltungen, zu denen die Autorinnen Augusta Laar, Alma Larsen und Sarah Ines in die Pasinger Fabrik geladen hatten.

Gedichte seien haltbarer als Prosa, sagt Ruth Klüger eingangs. Man brauche bloß nicht so viele davon, da man sich mit jedem Exemplar einzeln anfreunden müsse. Die 81-Jährige hat sich in ihrem Leben mit vielen Gedichten angefreundet. Knapp sieben Jahre war sie alt, als die Nationalsozialisten Österreich vereinnahmten und sie begann, sich mit Worten und Versen zu beschäftigen. Ständig rezitierte sie Gedichte,

unentwegt wie eine Besessene, auch in den Konzentrationslagern. Poesie als rettendes Geländer. Und oft, sagt sie im Gespräch mit Rachel Salamander, habe sie darin Dinge verarbeitet, die sie eigentlich verdrängen wollte. „Aber das habe ich dann erst später gemerkt.“

Die Autorinnen, die unmittelbar nach ihr lesen, haben es schwer. Tanja Dückers aus Berlin ändert gleich mal die Reihenfolge und liest zuerst ein Gedicht, das sie für Emily Dickinson geschrieben hat, weil Klüger diese Dichterin ebenfalls schätzt. Erst Martina Hefter aus Leipzig gelingt es mit ihrem lyrischen Katalog aus Alltagsbewegungen, das Publikum aus der Klüger-Verzauberung zu lösen. Das letzte Wort am Samstagabend übernimmt Augusta Laar mit ihrer Band Kunst oder Unfall, wunderbare Musiker, die zwischen Plattenspieler und Spielzeug Free Jazz improvisieren.

„Immerzu wachsen Worte im Mund“, liest Barbara Yurtdas am Sonntagnachmit-

tag vor, „ein Keimen und Quellen“. Trotz strahlender Herbstsonne draußen ist die Kleine Bühne wieder ordentlich gefüllt. Laar kommentiert im Vorbeihuschen zufrieden: „Ich bin erstaunt, dass es funktioniert!“ Später, am Abend, wird die Österreicherin Marlene Streeruwitz zum Abschluss des Festivals sprechen, jetzt jedoch

Die Jungen zeigen, dass Gedichte auch einfach nur Spaß machen dürfen

quillt und keimt es vor allem aus den Mündern von Münchner Poetinnen – und der Gegensatz zwischen den Generationen wird dabei offensichtlich.

Die ältere Generation ist mit Yurtdas, Katharina Ponnier, Ursula Haas, Asta Scheib und Alma Larsen vertreten. Mal tragen sie am Stehpult vor, mal neben dem obliquatorischen Wasserglas sitzend. Das The-

menspektrum reicht von der Liebe bis zum Tod; schlichte, dem Alltag abgelassene Momentaufnahmen sind zu hören, aber auch Bildungsgeschwängertes im hohen Ton. Wie anders die Jungen! Stephanie Müller und Laura Theis, die ihr Projekt „Beißpony“ nennen, machen ihren Auftritt zur Performance, bei der auch das Publikum einbezogen wird. Die Bühne sieht aus wie eine Mischung aus Kinderzimmer und Bastelstube. Theis sitzt am Klavier und singt Englisches, mehr oder weniger Elegisches. Müller, einen Stoffpapagei auf der Schulter und in lustigen Zacken-Strümpfen, bedient dazu mit stoischem Lächeln diverse Gerätschaften. Mal lässt sie eine Schreib-, mal eine Nähmaschine rattern, sie zupft auf einer Skateboard-Gitarre und lässt ein Plastikschwein ins Mikro grunzen. Ziemlich viel Blödsinn also – und die schöne Erkenntnis: Lyrik darf einfach nur Spaß machen.

SABINE REITHMAIER, ANTJE WEBER

Münchener Merkur, 23. 10. 2012

Dichterinnen feiern ein Lesefest

In der Pasinger Fabrik lud Augusta Laar zum 1. Schamrock-Festival

VON MARTINA SCHEIBENPFLUG

Pasing – Wie ist die Dichterin von heute? Welches Bild vermittelt eine Lyrikerin des 21. Jahrhunderts der Gesellschaft? Wer von Freitag bis Sonntag den Weg zum 1. Schamrock-Festival der Dichterinnen in der Pasinger Fabrik gefunden hat, dürfte auf diese Fragen mehr als genügend Antworten erhalten haben. Denn dort feierte die weibliche Dichterschaft ein Lesefest.

Bekannte Autorinnen und Neuentdeckungen waren es, die die Künstlerin, Autorin und Musikerin Augusta Laar eingeladen hatte, ihr Repertoire in Lesungen, Vorträgen, Diskussionen und Workshops zum Besten zu geben. Auch Filmvorführungen und sogar Auftritte von Livebands standen auf dem Programm.

Mit ihrem Gedicht „Feuerpause“ gab die Österreicherin Birgit Müller-Wieland einen Einblick in ihren neuen Lyrikband, der demnächst erscheinen wird. Die Brüchigkeit der Natur und deren scheinbare Unversehrtheit ist es, die die seit sechs Jahren in

München lebende Autorin zum Thema macht. In „Feuerpause“ hat sie ihre Erlebnisse mit dem Vesuv verarbeitet, der für sie das Sinnbild der menschlichen Existenz darstellt. „Er tut so harmlos, ist aber im Untergrund stets aktiv und wird irgendwann wieder ausbrechen“, bringt es die Dichterin auf den Punkt.

Mit einem witzigen Einstieg nahm die jüdische Lyrikerin Ruth Klüger die Zuhörer gleich für sich ein. Die 1947 in die USA ausgewanderte Anglistin und Germanistin ist Trägerin des Lessing-Preises und des Bundesverdienstkreuzes und blickt auf eine bewegte Vergangenheit mit Deportation ihrer Familie während des Zweiten Weltkriegs und einem späte-



Birgit Müller-Wieland hat ihre Erlebnisse mit dem Vesuv lyrisch umgesetzt. F.: js

ren Leben als alleinerziehende Mutter zweier Kinder zurück. Mit der These „Gute Leser geben zu, dass sie Lyrik manchmal nicht verstehen“, eröffnete die 81-jährige ihren amüsanten und doch bewegenden Vortrag. Mit Gedichten müsse man sich anfreunden, deshalb brauche man davon auch weniger als von Prosa. Eine Dichterin freue sich zudem, überhaupt gelesen zu werden, sie erwarte allerdings nicht, auch noch verstanden zu werden.

Mit einem Augenzwinkern gab die Dichterin dann Kostproben ihres Werks, einer Mischung aus „österreichischer Erinnerung und amerikanischer Kinderkultur“. Dabei lag der Schwerpunkt auf ihrer Mutterzeit und den entsprechenden Erlebnissen mit ihren zwei kleinen Söhnen. „Als mein Jüngster vier Jahre alt war, hat er einmal Häuser gemalt, die der Wind wegblies.“ Im Kontrast dazu habe er seine Mutter dargestellt, die diese Bauwerke festhielt. „Die abgebrochenen Reime betonen die Instabilität meines damaligen Lebens“, erklärte Ruth Klüger.

Börsenblatt des Deutschen Buchhandels, 18.7.2012
www.boersenblatt.net/542553

Literarisches Leben



18.07.2012 | **Veranstaltungen**

Schamrock-Festival in München

Wie sind sie, die Lyrikerinnen von heute? Diese Frage beantworten will das Schamrock-Festival vom 19. bis 21. Oktober mit einem bunten Programm in der Pasinger Fabrik in München.

Veranstaltet wird das "Schamrock-Festival der Dichterinnen" von der Münchner Künstlerin, Lyrikerin und Musikerin

Augusta Laar, der Autorin Alma Larsen und der Verlegerin und Autorin Sarah Ines Struck. Das internationale Festival der Dichterinnen präsentiert, so die Ankündigung, die Vielfalt zeitgenössischer Lyrik von Frauen. Über 40 Lyrikerinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol und Finnland – unter ihnen Marlene Streeruwitz, Ilma Rakusa, Ruth Klüger, Swantje Lichtenstein, Dorothea Grünzweig, Martina Hefter, Lydia Daher und Tanja Dückers – treffen sich zu einem generationen- und grenzüberschreitenden Lesefest in München. Aus München kommen Andrea Heuser, Karin Fellner, Sabina Lorenz, Tamara Ralis, Katharina Ponnier, Barbara Yurtdas, Asta Scheib, Ursula Haas und die drei Veranstalterinnen.

Drei Tage lang stehen Dichterinnen und ihre Texte im Mittelpunkt, und gewähren Einblick in das ganze Spektrum klassischer und experimenteller Formen von Lyrik als literarischer Königsgattung. Filmvorführungen und Poesieclips, Performances, Konzerte, Vorträge und Workshops ergänzen das Programm.

[Weitere Informationen und Programm.](#)

Süddeutsche Zeitung, 19. 10. 2012

Frauen-Schwarm

Augusta Laar organisiert ein Festival für Dichterinnen

München – Der Hauch von einer Stimme scheint aus den Tiefen des Weltalls zu kommen. „Der große Stern fällt auf mich zu“, wispert diese Stimme, von sphärischen Gitarrenklängen umspielt, „lass mich nicht los, ich gehe von selbst“. Es rauscht, sie haucht, dann ist es aus.

Augusta Laar hat dieses Gedicht aus ihrem Band „weniger stimmen“ für eine CD gelesen, begleitet von „Kunst oder Unfall“. So heißt ein gemeinsam mit ihrem Mann, dem Klangkünstler Kalle Laar, betriebenes Musikprojekt. Grenzüberschreitungen sind bei den beiden Programm – und so ist es keine Überraschung, dass die Musikerin, Künstlerin und Lyrikerin Augusta Laar für sich gleich noch eine weitere Berufsbezeichnung parat hat: „Ich sehe mich als Kommunikatorin.“ In dieser Funktion bringt sie jetzt mehr als 40 Lyrikerinnen in der Pasinger Fabrik zusammen, beim ersten „Schamrock-Festival der Dichterinnen“.

Klingt nach einer kühnen Idee. Und die Umsetzung, so versichert Augusta Laar, erfordert einigen Mut. Seit zwei Jahren plant Laar das Festival, unterstützt von Alma Larsen und Sarah Ines Struck, und von Anfang an hat sie dabei groß gedacht. So hat sie zugkräftige Namen wie Ruth Klüger und Marlene Streeruwitz gewinnen können; an einen Auftritt von Streeruwitz, vor vielen Jahren an der Wiener Schule für Dichtung, erinnert sie sich noch heute: „Da hat sie im Wasser sitzend Gedichte vorgetragen.“

war es zu wenig, was von Frauen auf dem Markt ist. Der Frauenanteil in Anthologien lag bei fünf bis 15 Prozent – und das ist leider immer noch so.“ Warum sich so wenig ändert? „Der Künstlerbegriff ist männlich geprägt“, sagt Laar, „der geniale Künstler ist ein Mann.“ Und sie erzählt die so lustige wie traurige Anekdote einer Freundin, die sich bei einem österreichischen Wettbewerb als junger ostdeutscher Poet ausgab – und prompt den ersten Preis gewann.

Doch Laar ist auch kritisch gegenüber dem eigenen Geschlecht: Viele Frauen nähmen die Sache nicht ernst genug, sagt sie, sähen ihre Kunst eher als Hobby. Auch sie selbst verdient ihren Lebensunterhalt, indem sie 35 Klavierschüler unterrichtet. Anders wäre es auch nicht möglich, ehrenamtlich ein Lyrik-Festival zu stemmen. 30 000 Euro hat Laar zusammengekratzt, Förderungen in fünf Ländern beantragt, auf Ämtern in München und Wien gebettelt. Kooperationen wie mit dem Münchner Lyrik Kabinett haben geholfen – und all die vielen Kontakte ihres Dichterinnen-Netzwerkes. Dabei hat Laar festgestellt: „Frauen sind nicht die besseren Menschen – aber sie können sehr toll zusammenarbeiten, wenn sie sich dafür entscheiden.“

Die Finninnen sind darin offenbar besonders gut. Deren Literaturamt hat die Entsendung von sieben Lyrikerinnen zugesagt – für 2014. Auch die große alte Poetin Friederike Mayröcker hat versprochen, dann dabei zu sein – in Wien. Für Laar ist

Augusta Laar liebt solche Experimente. Sie ist selbst stark von der Wiener Schule der Dichtung beeinflusst, die wiederum von Beat-Autoren wie Allen Ginsberg und Aktionskünstlern wie Christian Ide Hintze geprägt wurde. Sie hat dort gelernt – zum Beispiel 14 Tage lang im Dunkeln zu schreiben – und gelehrt: „Schreiben im Puff“ unter anderem, „das war toll!“ Junge Lyrikerinnen von heute findet die 57-Jährige, immer noch mädchenhaft zart wirkende Multi-Künstlerin hingegen nicht experimentell genug. Sie seien „zu akademisch, zu konzeptuell, zu distanziert“; zu sehr geprägt vom Handwerk, wie es am Leipziger Literaturinstitut geübt werde.

Beim Schamrock-Festival werden jedenfalls die unterschiedlichsten Töne angeschlagen, soll das Spektrum von der „sehr philosophischen Lyrik“ einer Tamara Ralis bis zum Projekt „Beißpony“ reichen: „Die treten mit verstärkter Schreibmaschine auf und sind so'n bisschen aktivistisch.“ Dass die Jungen immer stärker auf Performance setzen, erklärt Laar mit dem Zwang zur Selbstdarstellung: „Lyrik kauft niemand. Man muss die Leute zu den Lesungen kriegen.“ Der Siegeszug des Rap habe geholfen, die Wortkunst auch bei Jugendlichen populär zu machen: „Plötzlich ist es ‚Spoken Word‘ und nicht mehr Lyrik.“

Doch noch immer spielen auf der Bühne wie in den Büchern Männer die Hauptrollen. Als Laar vor drei Jahren anfang, zunächst mit Gabriele Trinckler einen regelmäßigen Schamrock-Salon einzurichten, war dies der entscheidende Impuls: „Uns

damit klar: Es wird in zwei Jahren ein weiteres Festival geben, dann eben in München und Wien, mit Mayröcker und mit sieben Finninnen. „Es ist wie ein großer Traum“, hatte sie zu Beginn des Gesprächs über ihr Festival gesagt, „wie ein großes Kunstprojekt.“ Und sie macht den Eindruck, als ob sie aus diesem Traum nicht so schnell aufwachen wolle.

ANTJE WEBER

Schamrock-Festival, 19. bis 21. Oktober, Pasinger Fabrik, Programm unter www.schamrock.org



Liebt Experimente wie das erste „Schamrock Festival für Dichterinnen“: Multi-Künstlerin Augusta Laar. FOTO: CH

Süddeutsche Zeitung, 18. 10. 2012

Die Zärtlichkeit einer Grapefruit und andere Gedichte

Lyrik Beim ersten „Schamrock Festival“ in der Pasinger Fabrik kommen mehr als 40 deutschsprachige Dichterinnen zusammen. Ein Wochenende lang werden Autorinnen wie Ruth Klüger oder Marlene Streeruwitz lesen und über ihr Schreiben sprechen

Dieses Arbeitszimmer! Was für ein unglaubliches Chaos aus Papier- und Bücherstapeln, aus Stiften, Briefen, Tüten, Pullis, Plastikkästen. Mitten drin: Friederike Mayröcker, die große alte Dame der österreichischen Lyrik. Sie setzt eine Brille auf und beginnt zu lesen, in ihrem leicht leiernden, wienerisch weichen Singsang: „ich meine bin Konstruktivistin bin Simulantin“, liest sie, „Amsel an meiner Seite hatte Träne im Aug und Pelz“, liest sie, und: „bin hingerissen in eurer mitte“.

Das ist leider nur symbolisch zu verstehen, denn Mayröcker wird nicht leibhaftig in der Mitte der mehr als 40 Dichterinnen sitzen, die von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Oktober, beim ersten Schamrock Festival in der Pasinger Fabrik zusammenkommen. Doch sie hat eine Video-Grußbotschaft geschickt, die auf der Webseite www.schamrock.org abläuft und das Gefühl vermittelt: Hier könnte tatsächlich etwas passieren, etwas sehr Besonderes. Und wer weiß? Wenn so viele so unterschiedliche deutschsprachige Lyrikerinnen aus Deutschland, Österreich, der



Verschiedene Generationen, unterschiedlichste Formen: Ruth Klüger (oben) ist ebenso bei Schamrock dabei wie das Projekt „Beißpony“ (rechts). FOTOS: OH

Schweiz, Südtirol, Finnland und den USA zusammentreffen, ist alles möglich.

Die Münchner Dichterinnen Augusta Laar, Alma Larsen und Sarah Ines Struck haben ein breit gefächertes Programm zusammengestellt, das gezielt Frauen fördern will. Und so werden bekannte wie unbekannt Autorinnen an diesem Wochen-



ende zu Wort kommen: Die in Finnland lebende Lyrikerin Dorothea Grünzweig wird aus ihren Werken lesen, die Schweizerin Birgit Kempker einen Workshop geben. Ruth Klüger, vor allem durch ihre Autobiografie „Weiter leben“ bekannt, wird über das Schreiben sprechen, Literatur-Professorin Swantje Lichtenstein den Eröffnungsvortrag halten und später mit Marlene Streeruwitz diskutieren. Eine im Literaturbetrieb seit langem etablierte Autorin wie Ilma Rakusa ist ebenso dabei wie die junge Lydia Daher, die ihre Poesie zur Gitarre singt. Verschiedene Generationen treffen aufeinander, verschiedene Formen. Wie schreibt Daher einmal: „Man könnte noch mehr dazu sagen: über den Lauf der Zeit, wenn keiner vorankommt, über die Zärtlichkeit einer Grapefruit zum Beispiel.“ Man könnte es auch so stehen lassen und sich einfach mal freuen – an der puren Lust am Wort. ANTJE WEBER

Schamrock Festival der Dichterinnen, Fr., 19., bis So., 21. Okt., Pasinger Fabrik, August-Exter-Str.1, ☎ 82 92 90 79, www.schamrock.org

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Medienresonanz 2012

HILLO münchen

10. Oktober 2012

Lyrik satt in der Fabrik: Treffpunkt für Literaturbegeisterte

Festival der Dichterinnen

PASING Drei Tage stehen sie im Mittelpunkt: 40 Dichterinnen aus ganz Europa treffen sich in der Pasinger Fabrik. Das Publikum ist eingeladen neben bekannten Autorinnen auch Neuentdeckungen kennenzulernen. Organisiert haben das Festival die Münchner Poetinnen Augusta Laar (v. li.), Sarah Ines Struck und Alma Larsen.

» weiter S.



Foto: F. Hartmann

Lyrik satt in Pasing: Treffpunkt für Literaturbegeisterte

Festival der Dichterinnen

PASING Welches Bild vermittelt der Beruf der „Dichterin“ heute? Sind Dichterinnen ätherische Nymphen, die in idyllischen Lauben in romantischer Verkürtheit Worte aneinanderreihen? Sind sie kämpferische Blaustrümpfe mit Intellektuellenbrille, die uns ihre Texte wie Parolen entgegenschleudern? Sind sie schamanische Priesterinnen, die den Abergang der Welt beschwören? Oder feiern sie als moderne Schülerinnen Sapphos die Liebe in hymnischen Versen, zeigen sich als sensible, ersehnte wie hamorvolle Wortkünstlerinnen, die sich mit ihren poetischen Werken einen Reim auf das Leben machen und Leser/Innen und Publikum auf Reisen an unentdeckte Orte mitnehmen?

Internationales Festival

Wie sie wirklich sind, die Lyrikerinnen von heute, kann man vom 19. bis 21. Oktober in der Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1, beim ersten internationalen Festival für Lyrikerinnen erleben. Veranstaltet wird das Schamrock-Festival der Dichterinnen von der Münchner Künstlerin, Lyrikerin und Musikerin Augusta Laar, der Autorin Alma Larsen und der Verlaglerin und Autorin Sarah Ines Struck.

Das erste internationale Festival der Dichterinnen präsentiert die Vielfalt zeitgenössischer Lyrik von Frauen. Über 40 deutschsprachige Lyrikerinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol, Finnland und den USA – unter ihnen Marlene Streeruwitz, Ilma Rakusa, Ruth Klüger, Swante Lichtenstein, Doron Grunzberg, Martina Heister, Lydia Daher und Tanja Dückers – treffen sich zu einem großen generationen- und grenzüberschreitenden Lesefest in München. Aus München kommen Andrea Heuser, Karin Fellner, Sabina Lorenz, Tamara Rallis, Katharina Ponnier, Barbara Yurdes, Asta Scheib, Ursula Maas, Ulrike Budde, Sabine Jörg, Angela Kreuz, Ulrike Tillich und die drei Veranstalterinnen. Das Publikum ist eingeladen, neben bekannten Autorinnen auch Neuentdeckungen kennenzulernen. Das Schamrock-Festival der Dichterinnen wird Treffpunkt für Literaturbegeisterte, Autor/Innen, Kurator/Innen und Kritiker/Innen. Drei Tage lang stehen Dichterinnen und ihre Texte im Mittelpunkt, und geben Einblick in das ganze Spektrum klassischer und experimenteller Formen von Lyrik als literarischer



Ein „Salon der Dichterinnen“ gibt es bereits regelmäßig in der Pasinger Fabrik.

Königs-gattung. Neben Lesungen finden Gespräche und Diskussionen mit Autorinnen statt.

Zunft der Dichterinnen

In Filmvorführungen und Poeticslips wird das Wort visualisiert. Performerinnen mit Band bringen Texte zum Tanzen. In Vorträgen und Workshops werden Fragen zu Poesie und Poetik untersucht. Das Schamrock-Festival der Dichterinnen will ein eigenständiges Bild der Dichterinnenzunft vermitteln, vom Leben, Schreiben und Diskutieren. Das ausführliche Festival-Programm findet man unter www.schamrock.org/festival. Hervorgegangen ist das Festival aus dem Schamrock-Salon der Dichterinnen. In Lesungen, Performances und Diskussionen erörtern Autorinnen im Schamrock-Salon der Dichterinnen, welche Standpunkte Frauen in Literatur und Gesellschaft vertreten, wie sie Themen poetisch bearbeiten und wie sie sich im Literaturbetrieb positionieren können.



Die drei Veranstalterinnen des »Schamrock-Festival der Dichterinnen«, Augusta Laar, Sarah Ines Struck, Alma Larsen
Foto: Frank H. Hartmann

KATRIN SCHUSTER

Gläubte man den Literaturseiten der Tages- und Wochenzeitungen dieses Landes, dann könnte man den Eindruck gewinnen, die Lyrik spiele im Grunde keine Rolle mehr. Zwar wird hier und da und hin und wieder ein Gedicht abgedruckt, an einer kritischen Auseinandersetzung jedoch mangelt es weitgehend. Für jene Gattung, die gerade als öffentliche den Anfang der Literatur markiert und die die zunehmende Privatisierung des Schreibens und des Lesens durch die Prosa stets kritisch beäugt hat, muss das eine bittere Erfahrung sein. Allein, sie jammert nicht, sondern nimmt die Angelegenheit selbst in die Hand – indem sie sich ihres mündlichen Ursprungs erinnert und jene Öffentlichkeit sucht, die ihr von vielen Medien, darunter nicht zuletzt von einem zunehmend mutlosen Buchmarkt, verweigert wird. Als lautstärkste Äußerung dieser Entwicklung darf zweifellos der Poetry Slam gelten, dessen Münchner Ausgabe schon lange auf ziemlich festen Füßen steht.

Lyrik in München, wie sie lebt und rockt

Die Zeitschrift »Das Gedicht« feiert Jubiläum und auf dem 1. Schamrock Festival der Dichterinnen lesen, performen und diskutieren renommierte Dichterinnen aus aller Welt.

Den Vorwurf des allzu Populären, den sich der Poetry Slam immer wieder gefallen lassen muss, kennt man in München: von dem Dichterkreis »Die Krokodile«, der Mitte der 1950er-Jahre gegründet wurde, nachdem König Max II. sowohl den Dichter Emanuel Geibel als auch den späteren Nobelpreisträger Paul Heyse mit gut dotierten Universitätsposten in die Stadt gelockt hatte. Geibel gilt heute als vergessen, überlebt hat er zuallererst in der Literatur der anderen, als Objekt des Spotts. Wilhelm Busch porträtierte ihn als »Balduin Bählamm, der verhinderte Dichter« und Thomas Mann diente Geibel als Vorbild für Jean Jacques Hoffstede aus den »Buddenbrooks«: »Der Poet der Stadt, der sicherlich auch für den heutigen Tag ein paar Reime in der Tasche hatte ...«

Die Zeiten der staatlichen Pensionen für Dichter sind freilich längst vorbei (für Dichterinnen gab es solche ohnehin nie), die private wie öffentliche Förderung nimmt mittlerweile Umwege über Stipendien und Zuschüsse. Lyrisch betrachtet steht München allerdings besser da als die meisten anderen Städte: Im Jahr 2005 eröffnete das Lyrik Kabinett – die mit über 40.000 Bänden deutschlandweit umfangreichste Bibliothek für Poesie und weltweit die zweitgrößte ihrer Art – in der Amalienstraße endlich sein erstes eigenes Haus. Zum dritten Mal wird in diesem Jahr zudem der Münchner Lyrikpreis verliehen. Und vor den Toren der Stadt, in Weßling, erscheint bereits seit 1993 die Zeitschrift »Das Gedicht« von Anton G. Leitner, die das Populäre nicht scheut und sich eben nicht nur auf Papier präsentiert, sondern auch auf Youtube mit Gedichtclips sowie seit kurzem auf www.dasgedicht.blog.de. In diesem Blog werden die Tage, Stunden, Minuten und Sekunden gezählt, bis am 23. Oktober die große Feier zum 20-jährigen Jubiläum stattfindet, und die Teilnehmer dieses »Internationalen Gipfeltreffens der Poesie« vorgestellt: ein durchaus beeindruckendes Who's-Who. München, das muss man so nüchtern feststellen, mausert sich gleichsam unbemerkt zur deutschen Lyrik-Hauptstadt.

Der vielleicht beste Beweis dafür ist das Schamrock-Festival der Dichterinnen, ein kaum weniger internationales Gipfeltreffen, das am vorletzten Oktoberwochenende stattfindet wird. Drei Tage dauert das Festival, über 40 Dichterinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol, Finnland und den USA reisen an, um zu lesen, zu performen, Rede und Antwort zu stehen. Tanja Dückers, Lydia Daher, Karin Fellner, Ilma Rakusa, Marlene Streeruwitz und Ruth Klüger sind nur ein paar wenige der vielen klingvollen Namen, die man – den Kuratorinnen Augusta Laar, Alma Larsen und Sarah Ines Struck sei Dank – im Programm findet. Und auch in diesem Fall wird der Vorfreude per World Wide Web gebührend Ausdruck verliehen: Auf der Seite www.schamrock.org findet man Portraits aller Teilnehmerinnen inklusive Gedichtauszügen sowie eine zauberhafte »Gruszotschafts«, sowohl in Schreibmaschinenschrift als auch auf Video, von Friederike Mayröcker, die ihre Teilnahme leider absagen musste: »Bin hingerissen in eurer Mitte«, schreibt die österreichische Dichterin, die im Dezember dieses Jahres 88 Jahre alt wird.

»Hingerissen in eurer Mitte«: Das benennt die neue öffentliche Präsenz der Lyrik, nicht nur in München, wohl ziemlich treffend. Auch der Name »Schamrock« gründet eben nicht zufällig in der lyrischen Mündlichkeit: »das gezirre / zieht zieht / das gefirre / ziert ziert / das gezische / fischt fischt / das geziehe / flicht flicht / das gezirre / führt führt / das ni na ni na ni / was die scham rockt«, lautet das Gedicht von Augusta Laar, dem der Lyrikerinnen-Salon seine Bezeichnung verdankt. Stets ein paar Reime in der Tasche zu haben, ist, gerade in München, mithin längst nicht so unverfänglich, wie Thomas Mann vor über 100 Jahren behauptete. ||

1. Schamrock-Festival der Dichterinnen

19.-21.10. | Programm unter www.schamrock.org/festival
Pasinger Fabrik | August-Exter-Str. 1 | Karten vor Ort oder im Vorverkauf über München Ticket

Internationales Gipfeltreffen der Poesie – 20 Jahre »Das Gedicht«

23.10. | 19.00 Uhr | Literaturhaus, Saal | Salvatorplatz 1
Eintritt 12 Euro (inkl. 1 Freigetränk)

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Medienresonanz 2012



Bayrischer Rundfunk, Bayern 2, 19.10.2012

www.br.de/radio/bayern2/sendungen/kulturwelt/schamrock-lyrikfestival-augusta-laar-marlen-pelny100.html

Lyrikfestival in München

"Schamrock - Salon der Dichterinnen"

Ein Beitrag von: Knopf, Barbara
Stand: 19.10.2012



"Schamrock" ist ein Netzwerk für Dichterinnen, das gleichnamige Festival in der Pasinger Fabrik hat nun 40 Lyrikerinnen zu einem Lesefest eingeladen. Zu Gast im kulturWelt-Studio sind zwei von ihnen, Augusta Laar und Marlen Pelny.

buchjournal, 18.7.2012

www.buchjournal.de/542612

Spiele, Games und mehr



18.07.2012 | Veranstaltungen

Schamrock-Festival in München

Wie sind sie, die Lyrikerinnen von heute? Diese Frage beantworten will das Schamrock-Festival vom 19. bis 21. Oktober mit einem bunten Programm in der Pasinger Fabrik in München.

Tweet Like

Schlagworte: Schamrock-Festival

Veranstaltet wird das "Schamrock-Festival der Dichterinnen" von der Münchner Künstlerin, Lyrikerin und Musikerin Augusta Laar, der Autorin Alma Larsen und der Verlegerin und Autorin Sarah Ines Struck. Das internationale Festival der Dichterinnen präsentiert, so die Ankündigung, die Vielfalt zeitgenössischer Lyrik von Frauen. Über 40 Lyrikerinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol und Finnland – unter Ihnen Marlene Streeruwitz, Ilma Rakusa, Ruth Klöger, Swantje Lichtenstein, Dorothea Grönzweig, Martina Hefter, Lydia Daher und Tanja Döckers – treffen sich zu einem generationen- und grenzüberschreitenden Lesefest in München. Aus München kommen Andrea Houser, Karin Follner, Sabina Lorenz, Tamara Ralie, Katharina Ponnier, Barbara Yurtdas, Asta Scheib, Ursula Haas und die drei Veranstalterinnen.

Drei Tage lang stehen Dichterinnen und ihre Texte im Mittelpunkt, und gewähren Einblick in das ganze Spektrum klassischer und experimenteller Formen von Lyrik als literarischer Königsgattung. Filmvorführungen und Poesieclips, Performances, Konzerte, Vorträge und Workshops ergänzen das Programm.

Weitere Informationen und Programm.

Weitere Ankündigungen und Berichte über das Schamrock-Festival der Dichterinnen erschienen in

Fixpoetry/ Feuilleton

www.fixpoetry.com/feuilleton/interviews_essays/1724.html

Kultmuenchen

www.kultmuenchen.de/theater-kabarett/lesungen-und-vortraege/event/Schamrock_2635.html

Lyrikzeitung & Poetry News

www.lyrikzeitung.com/2012/10/16/74-schamrock-festival-der-dichterinnen/

Münchner Literaturkalender

www.literatur-muenchen.de/blog/ai1ec_event/schamrock-zu-gast-in-der-monacensia/?instance_id=

Prinz München online

www.muenchen.prinz.de/termine/veranstaltungen/1-schamrock-festival-der-dichterinnen-2012-literatur-kultur,1450531,1-2319081,EventSchedule.html

Regiomusik

www.regiomusik.de/veranstaltung/termin/887132.html

Suhrkamp/Veranstaltungen

www.suhrkamp.de/veranstaltungen/sonstiges/schamrock-festival_der_dichterinnen_14314.html

sowie in den Webportalen autorinnen.de, dasgedichtblog.de, kultur.kleiner-kalender.de, kultura-extra.de, literaturportal-bayern.de, meinstadt.de, muenchen.de etc.

FIXPOETRY **KULTMUENCHEN**

Lyrikzeitung & Poetry News

Eine tagesaktuelle Zeitung über die Welt der Lyrik – seit 2001 im Netz

MÜNCHNER LITERATURKALENDER

Das Literaturportal
literatur-muenchen

**PRINZ
MÜNCHEN**

Suhrkamp / Insel



2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014



Weitere Medien 2012



PLAKAT mit Info und Fördererlogos
(Auflage ca. 150 Stück)



Freitag, 19. Oktober 2012	Samstag, 20. Oktober 2012	Sonntag, 21. Oktober 2012
<p>11 Workshop: Berg-Kampfer (Dr. Jan Albrecht) und Chen, die Kasse (Susanne Knaack, Essan, Verschnitten und Jochen)</p> <p>13 Vortrag: Dr. med. Fabrizia Leichter, Zukunft durch Gedächtnis, Arten: O. Leichter und GEDOK/ES</p> <p>14 Dichterinnen aus Augsburg, Berlin, Köln, München, Wien</p> <p>15 Lydia Böhler, Sandra Trapp, Beate T. Sauer, Birgit Müller-Wieland, Gabriele Tröschler, Ingrid Fackauer</p> <p>16 Monologe: Elisabeth Tröschler, Marlene Steiwulle, Christina Ebner, Sabine Lohse, Tatjana Rutz, Marina Staudacher</p> <p>17 Lesung und Gespräch: Angela Schach, 19. November GEDOK München, Lesung, Lyrikworkshop der GEDOK</p> <p>18 Lesung und Gespräch: Ima Fritzsche (Dr. med.) und Flora Brückhoff (Lehrstuhlinhaberin)</p> <p>19 Performance mit Band: Lydia Böhler & Band</p>	<p>11 Workshop: Berg-Kampfer (Dr. Jan Albrecht) und Chen, die Kasse (Susanne Knaack, Essan, Verschnitten und Jochen)</p> <p>13 Vortrag: Dr. med. Fabrizia Leichter, Zukunft durch Gedächtnis, Arten: O. Leichter und GEDOK/ES</p> <p>14 Dichterinnen aus Augsburg, Berlin, Köln, München, Wien</p> <p>15 Lydia Böhler, Sandra Trapp, Beate T. Sauer, Birgit Müller-Wieland, Gabriele Tröschler, Ingrid Fackauer</p> <p>16 Monologe: Elisabeth Tröschler, Marlene Steiwulle, Christina Ebner, Sabine Lohse, Tatjana Rutz, Marina Staudacher</p> <p>17 Lesung und Gespräch: Angela Schach, 19. November GEDOK München, Lesung, Lyrikworkshop der GEDOK</p> <p>18 Lesung und Gespräch: Ima Fritzsche (Dr. med.) und Flora Brückhoff (Lehrstuhlinhaberin)</p> <p>19 Performance mit Band: Lydia Böhler & Band</p>	<p>11 Workshop: Berg-Kampfer (Dr. Jan Albrecht) und Chen, die Kasse (Susanne Knaack, Essan, Verschnitten und Jochen)</p> <p>13 Vortrag: Dr. med. Fabrizia Leichter, Zukunft durch Gedächtnis, Arten: O. Leichter und GEDOK/ES</p> <p>14 Dichterinnen aus Augsburg, Berlin, Köln, München, Wien</p> <p>15 Lydia Böhler, Sandra Trapp, Beate T. Sauer, Birgit Müller-Wieland, Gabriele Tröschler, Ingrid Fackauer</p> <p>16 Monologe: Elisabeth Tröschler, Marlene Steiwulle, Christina Ebner, Sabine Lohse, Tatjana Rutz, Marina Staudacher</p> <p>17 Lesung und Gespräch: Angela Schach, 19. November GEDOK München, Lesung, Lyrikworkshop der GEDOK</p> <p>18 Lesung und Gespräch: Ima Fritzsche (Dr. med.) und Flora Brückhoff (Lehrstuhlinhaberin)</p> <p>19 Performance mit Band: Lydia Böhler & Band</p>

POSTKARTEN mit Info bzw. Programm und Fördererlogos auf Rückseite
(Auflage ca. 10.000 Stück)

NEWSLETTER
(an ca. 2.000 Mailadressen)

BRIEFEINLADUNG
(an ca. 350 Literaturinteressierte und Multiplikatoren)



PROGRAMMHEFT, 48 Seiten, DINlang
Titelseite und Vorstellung der Förderer
(Auflage 2.000)



2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Festival - Anthologie 2012



Titel:

hingerissen in eurer Mitte. 1. Schamrock-Festival der Dichterinnen 2012

Herausgeberinnen: Augusta Laar, Alma Larsen, S. I. Struck

Unter dem Titel „hingerissen in eurer Mitte“, nach dem poetischen „Gruszwort“ von Friederike Mayröcker zum Festival, erscheint die Anthologie in der *edition monacensia* im Allitera Verlag im Sommer 2013.

Die ersten Jahre des Schamrock-Salons, der 2008 in München gegründet wurde, hatten im Oktober 2012 mit einem dreitägigen Lyrikerinnen-Festival ihren Höhepunkt und die Bestätigung, dass dieses Netzwerk der Dichterinnen fortgesetzt und ausgebaut werden muss.

46 deutschsprachige Dichterinnen folgten der Einladung von Augusta Laar, um mit Kolleginnen aus Österreich, Südtirol, Finnland, USA und der Schweiz drei Tage lang die Lyrik in all ihren Erscheinungsformen in München vorzustellen und zu feiern. Das Spektrum reichte von klassischen Formen über themengebundenen Schreiben und lyrischer Prosa bis zu synergetischer Kooperation mit anderen Künsten.

Für die drei Veranstalterinnen Augusta Laar, Alma Larsen und Sarah Ines Struck, selbst Künstlerinnen und Autorinnen, war es aufgrund der Größenordnung des Festivals und vieler ungewohnter Aufgaben ein Experiment, dass über Monate ihren vollen Einsatz erforderte.

Das große Echo und zahlreiche positive Rezensionen, aber auch die Begeisterung der jungen wie der bereits etablierten Dichterinnen gaben den Impuls zu dieser Anthologie, in der sämtliche Beteiligten mit überwiegend neuen, unveröffentlichten Gedichten vertreten sind.

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Förderer und Kooperationspartner 2012



Förderer:

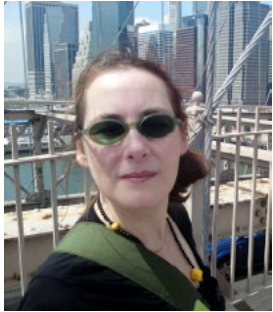
Kulturreferat der Stadt München
 Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Bayern
 Bezirk Oberbayern
 Kulturstiftung der Stadtparkasse München
 Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
 Österreichisches Generalkonsulat München
 Stiftung Lyrik Kabinett
 GEDOK München
 Frauedition
 Storia Verlag
 Karin-Struck-Stiftung e.V.
 Südtiroler Autorenvereinigung
 BMUKK Österreich
 Österreichisches Kulturforum
 Finnish Literature Exchange

Kooperationspartner:

Pasinger Fabrik
 Monacensia München
 Schule für Dichtung Wien,
 Literaturstiftung Bayern
 Agentur Tatendrang
 Buchhandlung Wortschatz Gräfelfing

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Veranstalterinnen



Augusta Laar, geboren 1955, lebt in München und Wien als Künstlerin, Lyrikerin und Musikerin.

Freie Lehrtätigkeit in den Bereichen Lyrik, Wahrnehmung und Klang für Goethe-Institute, Schule für Dichtung Wien, Jeunesse Wien, Wiener Festwochen, Literaturhaus München etc. Veröffentlichungen in Anthologien, Zeitschriften und im Radio. Preise für elektroakustische Poesie und Fotografie.

Leitete die Diskussionsreihe Poetry-Talk in München, Wien und Luzern und gründete mit Judith Nika Pfeifer das experimentelle Lyrikprojekt *viennapoetics* in Wien. Electro-acoustic Poetry-Duo „Kunst oder Unfall“ mit Kalle Aldis Laar.

weniger stimmen. Gedichte, edition selene, Wien 2004. Fanzines und CDs, Kunst oder Unfall I–IV. if you write a poem for me. Ausstellungskatalog Europäisches Patentamt 2010. 99 love poems, Gedichte und Schallplatten, GEDOK München 2012.

2008 gründete sie den Schamrock-Salon der Dichterinnen und 2011 das Schamrock-Festival der Dichterinnen.

www.poeticarts.de – www.kunstoderunfall.de – www.schamrock.org



Sarah Ines Struck, geboren 1970 in Düsseldorf. Tochter der Schriftstellerin Karin Struck und Vorständin der Karin-Struck-Stiftung e. V. Lebt seit 1998 in München. Arbeitet als Autorin, Verlegerin und Texterin. Magister Artium der Germanistik, Orientalistik und Philosophie an der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Als Autorin veröffentlicht sie Lyrik- und Prosatexte. Ihr Lyrikdebüt „liebe geht durch die haut“ erschien 2007 im Storia Verlag. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien. Sie beteiligte sich 2003 an Augusta Laars Mailartprojekt „Madonna sagt ...“ und an dem Crossartprojekt „Die Bibliothek der Aphrodite“ der zyprisch-britischen Künstlerin Mary Plant.

Als Verlegerin ist sie für das Programm des Storia Verlags verantwortlich. Als Texterin konzipiert, kreiert und kommuniziert sie Ideen und Texte für Public Relations und Werbung, Intra-, Internet und Web 2.0. Seit 2011 ist sie Mitveranstalterin und Kuratorin des Schamrock-Festivals der Dichterinnen.

www.sarah-ines.de – www.storia-verlag.de – www.textorin.de – www.karin-struck.de

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Kontakt

Augusta Laar
Künstlerische Leiterin
augusta.laar@schamrock.org
Tel. 089 8573480
Mobil 0173 3922355

Sarah Ines Struck
Mitveranstalterin und Kuratorin
sarah.ines@schamrock.org
Tel. 089 624229-18
Mobil 0177 2652869

Information im Internet:
www.schamrock.org/festival
www.facebook.com/Schamrock.org

Postadresse:
Schamrock e.V.
Augusta Laar
Rudolf von Hirsch Straße 9
82152 Krailling

Vereinsregister München VR 204251
Vorstand: Augusta Laar, Sarah Ines Struck, Kalle Laar

Christiane Pfau
Medienbetreuung:
Pfau PR
Breisacher Straße 4
81667 München
info@pfau-pr.de
Tel. 089 48920970
Mobil 0173 9479935

2. SCHAMROCK - FESTIVAL DER DICHTERINNEN 2014

Festival-Film 2012



Schamrock-Festival der Dichterinnen 2012. Rückblick / review #from Schamrock on Vimeo.

Festival 2012 Film-Rückblick mit einer *Gruszbotschaft* von Friederike Mayröcker:
www.schamrock.org/festival